

Kam er dann des Abends zurück, mit einem Jagdwild für die Küche, oder mit einem erlegten Raubthier beladen, — so hatte Kunz indessen die Geschäfte der Hausfrau besorgt, die Hütte gescheuert, Feuer im Herde gemacht und einen Abendimbiß bereitet; auch verstand er es, die Felle der erlegten Thiere zuzurichten, so daß von Tag zu Tag die Hütte einen behaglicheren Zufluchtsort bot für die armen Verbannten.

## XIV.

## Volksgericht, Gottesgericht.

Vier Jahre lebten sie nun in der so heimisch gewordenen Hütte. Willibald beklagte sich nicht mehr über die Einsamkeit des Ortes. Wenn er nicht immer noch die Sehnsucht nach der Heimat und nach den Seinen empfunden hätte, so hätte er kaum noch unter die Menschen zu gehen gewünscht.

Da war Kunz eines Tages wieder nach Tribur gegangen, wo er einigemale des Jahres die nöthigsten